

Antrag an die Regionalkonferenz Nördlich Lägern am 18.05.2019

**Die Regionalkonferenz Nördlich Lägern möge in ihrer Sitzung am 18. Mai 2019 beschließen, dass die Bewertungsmethodik der Nutzwertanalyse zu erweitern - und mit anderen Methoden zur Bewertung der Platzierung der Oberflächeninfrastruktur zu kombinieren ist.**

Begründung:

### **1. Nutzwertanalyse ist nur bedingt geeignet**

Bei der Nutzwertanalyse täuscht das verwendete Punktesystem eine Genauigkeit vor, die aufgrund der Subjektivität in der Anwendung nicht immer gegeben ist. (Scheingenauigkeit)

Wir kritisieren, dass geringe Nutzwerte einer Dimension oder eines Teilziels nach der NWA durch hohe Nutzwerte einer anderen Dimension kompensiert werden können, das heißt mit einem einfachen Beispiel, der Eingriff in ein Schutzgebiet ließe sich durch die geringe Sichtbarkeit kompensieren.

Entscheidungen für eine Standortwahl können unmöglich von wenigen Zehntelpunkten, die bei der Anwendung der NWA herauskommen, abhängig gemacht werden.

### **2. Nutzwertanalyse verbessern**

Die Nutzwertanalyse konzentriert sich auf Einzelaspekte, die dann numerisch zu einem Gesamtergebnis aggregiert, das heißt zusammengefasst, werden. Eine ganzheitliche Betrachtungsweise der Wirkungen sollte verbal und mit Argumenten erfolgen – das führt zu Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Transparenz.

### **3. Nutzwertanalyse ergänzen durch andere Methoden**

Durch einen Methodenmix lassen sich Nachteile einzelner Methoden minimieren und Vorteile maximieren.

- Raumverträglichkeitsprüfung
- Ökologische Risikoanalyse
- Wirkungsbeurteilung Umwelt (BAFU)

sollten hinzugezogen werden.

### **4. Radiologische Risiken miteinbeziehen**

Ohne die radiologischen Risiken und Störfallbetrachtungen kann keine sachgerechte Beurteilung der OFI-Varianten erfolgen; die radiologischen Risiken müssen miteinbezogen werden. Für die potenziell Betroffenen auf schweizerischer und deutscher Seite ist diese Trennung im Prozess für die Urteilsbildung von erheblicher Bedeutung.

### **5. Akzeptanz von Ergebnissen: Gute Entscheidungen brauchen Zeit**

Der Zeitdruck im Verfahren darf nicht dazu führen, dass für die Weiterentwicklung der Bewertungsmethodik der Zeitrahmen zu knapp bemessen wird; es geht hier um die Akzeptanz der Ergebnisse und die Akzeptanz des ganzen Verfahrens.

**Wir bitten Sie: Geben Sie unserem Antrag Ihre Stimme.**

**Für die Mitglieder aus Deutschland in der Regionalkonferenz Nördlich Lägern: Martin Benz.**

Hohentengen, im Mai 2019

Antrag an die Regionalkonferenz Nördlich Lägern am 18.05.2019

**Die Regionalkonferenz Nördlich Lägern möge in ihrer Sitzung am 18. Mai 2019 beschließen, dass die Moderation in der Fachgruppe OFI unabhängig von der Fachbegleitung und dem Vorsitzenden gewährleistet wird.**

Begründung:

Die Fachgruppe OFI hat eine anspruchsvolle Aufgabenstellung zu bearbeiten. Um der Komplexität dieser Aufgabe, den unterschiedlichen Rollen und dem Konfliktpotenzial des Prozesses gerecht zu werden, kann ein neutraler Moderator die Konsensspielräume unter den Beteiligten ausloten, fallweise Expertenwissen einbinden und zur Annäherung der Positionen beitragen. Das Hauptgewicht wird so auf die Problemstellung adressiert. Ein neutraler Moderator hat zugleich den Vorteil, dass er nicht in einen Konflikt zwischen der eigenen Position und einer ausgewogenen Lösung gerät. Zudem kann er sich, anders als ein Vorsitzender, der gleichzeitig Beteiligter ist, ausschließlich auf seine Funktion als Moderator konzentrieren. Der neutrale Moderator steht für die Chance auf Ausgewogenheit, Chancengleichheit und ggf. Minderheitenschutz im Prozess.

**Wir bitten Sie: Geben Sie unserem Antrag Ihre Stimme.**

**Für die Mitglieder aus Deutschland in der Regionalkonferenz Nördlich Lägern: Martin Benz.**

Hohentengen, im Mai 2019